

Besuch Erasmus plus Projekt „Inklusion von Roma und Migranten“ am 14.3.2017

Am 14.3.2017 waren Expertinnen und Experten des Erasmus-Plus- Projekts „Inklusion von Roma und Migranten an Schulen“ zu Gast im BSZ Regensburger Land. Die Mitarbeiter verschiedener Universitäten und Nichtregierungsorganisationen aus Slowenien, Mazedonien, Griechenland und der Türkei konnten vor Ort einen Einblick in die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit Migrations- und/ oder Fluchthintergrund an unserer Schule gewinnen.

Nach der Begrüßung durch die Schulleiterin Frau Schütz stellte Frau Ramgraber das duale System vor, das in weiten Teilen Europas noch wenig bekannt ist. Es wurde deutlich, dass das duale System besondere Chancen für Inklusion durch die Verknüpfung von beruflicher Praxis und theoretischem Lernen bietet und dazu beitragen kann, sprachliche und interkulturelle Hürden zu überwinden. Frau Geiger und Frau Dr. Burkert berichteten von ihren Erfahrungen aus der Arbeit mit jugendlichen Flüchtlingen. Schulisches gemeinsames Lernen stellt für diese Gruppe von Schülern einen wichtigen Anker in einer oft von Ungewissheiten und Umbrüchen geprägten Lebenssituation dar.

Schließlich berichteten 4 Schülerinnen und Schüler aus den BIK Klassen von ihrer Perspektive, von ihren Lernerfahrungen in Deutschland und ihren Zukunftsplänen und stellten sich den Fragen der Projektteilnehmer. Abgerundet wurde der Besuch durch einen Besuch des Gewächshauses und einer „Verkostung“ unterschiedlicher Kuchen aus der Schulküche – für die Teilnehmenden wurde so noch einmal die Besonderheit der Arbeit (und der Atmosphäre) an einer beruflichen Schule konkret erfahrbar.

In der abschließenden Feedbackrunde zum Besuch zeigten sich die internationalen Partner insbesondere von der offenen Atmosphäre am BSZ und dem hohen Engagement der Lehrkräfte beeindruckt. Die Partner nahmen mit, dass das duale System der Berufsbildung in Deutschland zahlreiche Chancen für Jugendliche mit Flucht- und Migrationshintergrund bietet und eine hohe Diversität der Lernenden Flexibilität und maßgeschneiderte Bildungswege erfordert. Sie zeigten sich beeindruckt von den raschen Fortschritten beim Erlernen der deutschen Sprache, die die Schüler, mit denen sie diskutieren konnten, gemacht haben. Insbesondere der Ernst und die trotz schwieriger Lebenserfahrungen positive Haltung der Jugendlichen wurden von den internationalen Bildungsexperten wahrgenommen. Angesichts einer weit verbreiteten Skepsis hinsichtlich der Integrierbarkeit von Flüchtlingen in einigen Ländern der EU konnten die Teilnehmenden wichtige Impulse und Eindrücke mitnehmen, die so ein Teilnehmer, „mein Bild von Deutschland völlig verändert“ haben, „und zwar zum Positiven!“